

Aktionskomitee für ein DIZ Emslandlager e.V.

Postfach 1132 | 26851 Papenburg

Prof. Dr. Habbo Knoch, 1. Vorsitzender

E-Mail: habbo.knoch@diz-emslandlager.de | Telefon: 0163-3230669



Pressemitteilung

(12. Juni 2023, 13.00 Uhr)

Gedenkstätte Esterwegen: Welle der Unterstützung für Erhalt des DIZ Emslandlager – Forderung nach konstruktiven Gesprächen

Die gegen das DIZ (Dokumentations- und Informationszentrum) Emslandlager ausgesprochene Kündigung der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen (vgl. Pressemitteilung vom 7.6.2023) hat für große Empörung gesorgt und eine breite Welle der Unterstützung ausgelöst. Neben zahlreichen regionalen und niedersächsischen Medien haben unter anderem auch die „Süddeutsche Zeitung“, die „Welt“ und der „Stern“ berichtet und dabei unter anderem die Stellungnahme der „Interessengemeinschaft niedersächsischer Gedenkstätten“ zitiert, die die Kündigung als „Schlag ins Gesicht des zivilgesellschaftlichen Engagements für die Erinnerung an die Opfer der nationalsozialistischen Verbrechen“ bezeichnet hat. Innerhalb weniger Tage haben weit mehr als 700 Angehörige von Verfolgten, zahlreiche Opferverbände und Organisationen, Abgeordnete der Kreis-, Landes- und Bundesebene sowie ein breites, bundesweites und internationales Spektrum an Einzelpersonen aus vielen gesellschaftlichen Bereichen, von Gedenkstätten und Erinnerungskultur, aus der Wissenschaft und der Kulturarbeit den Unterstützungsauftrag des Aktionskomitees für ein DIZ Emslandlager e.V. unterzeichnet. „Die Unterstützung ist überwältigend und eindeutig: Das DIZ muss erhalten bleiben!“, so Prof. Dr. Habbo Knoch, der Erste Vorsitzende des Aktionskomitees. Die Zustimmung zu dem Aufruf reicht damit weit über die mehr als 300 Mitglieder des Vereins hinaus, die zunächst angeschrieben worden sind.

Neben der Empörung über den maßlosen Akt der Kündigung selbst äußern viele Unterstützer:innen ihr Entsetzen darüber, wie die kommunal getragene Stiftung Gedenkstätte Esterwegen mit dem bürgergesellschaftlichen Engagement, mit einer jahrzehntelang auf höchstem professionellen Niveau arbeitenden Einrichtung und mit dem kulturellen Gedächtnis der Verfolgten umgeht, das die umfangreiche und singuläre Sammlung des DIZ und seine jahrzehntelange Arbeit beispielhaft verkörpert. Zahlreiche Stellungnahmen zeugen von einer tiefen Besorgnis, was das Vorgehen der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen für die Erinnerungskultur der Bundesrepublik bedeuten könnte, wenn aktive Einrichtungen wie das DIZ auf eine solche Weise aus der Arbeit von Gedenkstätten verdrängt werden.

Obwohl auch aus politischen Kreisen auf den Landrat eingewirkt worden ist, die Kündigung zurückzunehmend und die Zusammenarbeit fortzuführen, haben sich die Vertreter der Stiftung bisher noch nicht einmal zur Wiederaufnahme von Gesprächen bereit gezeigt, obwohl auch dies von verschiedenen Seiten gefordert worden ist. **„Die Stiftung pocht weiterhin einfach auf ihr Hausrecht“, so Knoch, „statt konstruktiv und inhaltlich über eine gemeinsame Ausgestaltung der Arbeit der Gedenkstätte zu sprechen.“** Das Aktionskomitee habe wie zuvor schon wiederholt in den letzten Jahren seine Gesprächsbereitschaft signalisiert. Dabei kann es nicht allein um die Rücknahme der Kündigung gehen. **„Die am Vermächtnis der Verfolgten und ihren Erinnerungen orientierten Werte und Ziele von DIZ und Verein müssen dauerhaft, verlässlich und substantiell in der Gedenkstätte verankert bleiben.“**

Dazu läge mit dem „Haus der Erinnerungen“ bereits eine Idee auf dem Tisch, die von Dr. Elke Gryglewski, der Geschäftsführerin der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten (Celle), ins Gespräch gebracht worden sei. Das Aktionskomitee begrüßt diese Idee ausdrücklich. Mit dieser Ergänzung der Gedenkstätte Esterwegen könnte die Kooperation zwischen Stiftung und Aktionskomitee weiterentwickelt und auf eine neue Stufe gehoben werden. **„In einem solchen internationalen ‚Haus der Erinnerungen‘, das die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen und das Aktionskomitee DIZ Emslandlager e.V. in gemeinsamer Trägerschaft verantworten, sollen Zeugnisse des Erinnerns von 1933 bis in die Gegenwart gesammelt und für Bildung und Forschung zugänglich gemacht werden, um die Lagererfahrungen von Häftlingen und Gefangenen, ihre Lebensgeschichten und die Entwicklung**

des Erinnerns selbst als Akt der Selbstbehauptung zu dokumentieren und aktiv zu erschließen.“

Das Aktionskomitee würde als Ko-Träger seine Sammlung, Kontakte und Expertise einbringen. Aber auch hier weigere sich die Stiftung bisher, in Gespräche einzutreten.

„Der Verein ist bereit“, so Knoch, „dieses Haus der Erinnerungen mit oder ohne die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen zu realisieren.“ Weitere Landes- und Bundesmittel dafür zu gewinnen, sei

für ein solches bundesweit einzigartiges Projekt überaus realistisch. Es sei nun am Landrat, eine solche Chance nicht zu vertun und auf den Verein zuzugehen, die Kündigung zurückzunehmen und für eine wieder belastbare Vertrauensgrundlage durch ein eindeutiges Bekenntnis zu einer institutionellen Mitverantwortung des bürgerschaftlich getragenen DIZ für die Gedenkstätte Esterwegen zu sorgen.

Zur Information: Auf der Website des DIZ (<https://diz-emslandlager.de>) finden sich u.a. **Richtigstellungen des Vereins zur Presseerklärung des Landkreises Emsland vom 7. Juni 2023.**